

Übrigens

Sind Viren intelligent?

Von Tanja Buchholz

Dass Viren an sich gemein sind und viele fiese Krankheiten verursachen, ist hinlänglich bekannt. Aber dass die Winzlinge, vor allem die Gruppe der Grippe- und Erkältungsviren, zusätzlich auch intelligent-hinterlistig vorgehen, wird erst bei genauerem Hinsehen klar. Oder haben Sie schon mal über den bevorzugten Ausbruchzeitpunkt eines grippalen Infektes nachgedacht? Mal abgesehen davon, dass es immer ungünstig ist, krank zu werden...

Es trifft in den allerseltensten Fällen den Montagmorgen einer total langweiligen Arbeitswoche, in der es um nichts Weltbewegendes geht. Wenn es einen Anfang der Woche erwischt, dann immer in so einer, die gespickt ist mit Terminen und wichtigen Entscheidungen, einer Woche also, in der einem ein dröhnender Kopf und eine Triftnase nur noch gefehlt haben. Bei berufstätigen Müttern auch immer gerne von den kleinen Erkältungsteufeln genommen: Tage, an denen die Väter auf Dienstreise oder generell abwesend sind, sodass die schniefende Mama mit Arbeit und Kindern alleine zurechtkommen muss.

Aber es gibt noch fiesere Varianten: Im Frühling etwa, wenn man sich gerade brüstet, wie gut und gesund man über den Winter gekommen ist und sich im Übermut des einen oder anderen Kleidungsstückes zu früh entledigt, dann schlägt in der Regel das allergiegemischte Erkältungs- oder Grippevirus zu und fegt mit einem Schlag alle Frühlingsgefühle weg! Oder der erste Tag eines lang ersehnten Urlaubs beginnt mit Fieber und Schnupfen, sodass alle Unternehmungen erstmal auf Eis liegen. Das alles kann doch kein Zufall, sondern nur eis-kalte Berechnung sein, oder?

Tipps des Tages

Filmtipp: Adams alte Wunden reißen auf

MARKDORF (sz) - Im Kino im Theaterstadel ist heute und morgen (ab 20.15 Uhr; Öffnung 19 Uhr) der Film „Ein Leben für ein Leben - Adam Resurrected“ zu sehen. Damit hatte sich Regisseur Paul Schrader im Vorjahr an die Adaption des berühmten Romans „Adam Hundesohn“ von Yoram Kaniuk gewagt.

Adam Stein war in den 20ern als Varietéclown ein gefeierter Star. Doch er war Jude, kam ins KZ... Anfang der 60er Jahre ist Stein Insasse eines Sanatoriums in Israel und ein gebrochener Mann, der mit bösen Scherzen seiner Weltverachtung Ausdruck verleiht. Er lässt nichts an sich ran – doch dann reißt die Begegnung mit einem Jungen, der sich für einen Hund hält, alte Wunden auf.

Kurz berichtet

Senioren treffen sich morgen
MARKDORF (sz) - Der nächste Seniorentreff in Markdorf findet morgen, Mittwoch, 17. Juni, 15 Uhr, im Mehrgenerationenhaus statt. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken zeigt Bernhard Walters Dias von der Reise in den Iran, dem einstigen Persien. Interessierte sind zu dem Nachmittag herzlich eingeladen, der Eintritt ist kostenlos.

Einzelhandel

Kinderausstatter zieht nach Ravensburg

MARKDORF - Lebewohl Gehrenbergstadt, Hallo Stadt der Türme: Die „Kids Company“ zieht von Markdorf nach Ravensburg. Inhaber Wolfgang Steinmann hofft, dort mehr Kunden zu mobilisieren. Das Outlet-Center für Kinder in der Marktstraße ist noch bis 10. Juli geöffnet.

Von unserem Redakteur Daniel Drescher

Wer seine Kinder mit Ausstattung vom Outlet-Center eindecken will, muss künftig nach Ravensburg fahren: Die „Kids Company“ in der Markdorf Marktstraße zieht um. Noch bis 10. Juli hat Wolfgang Steinmanns Geschäft geöffnet, am 17. Juli wird die Filiale in der Ravensburger Bachstraße 66 eröffnet. Nachmieter in Markdorf gibt es noch keinen.

Grund für den Umzug nach etwas mehr als einem Jahr in der Gehrenbergstadt sei die geringe Kundenzahl: „Unser Konzept ist ganz klar auf Frequenz ausgelegt, wenn die nicht kommt, kann ich einen nachhaltigen Erfolg nicht mehr gewährleisten“, sagt Geschäftsinhaber Wolfgang Steinmann. In anderen Worten: Solange es dem Geschäft noch gut geht, ist noch Zeit, sich eine Stadt zu suchen, in der mehr Kunden kommen. „Wir müssen nicht wegziehen, aber wir wollen.“ Dazu kommt, dass sich der Kinderausstatter auch vergrößern will – vor allem bei der Kinderkleidung soll aufgestockt werden. In Ulm befindet sich seit März dieses Jahres eine weitere Filiale der „Kids Company“. Wolfgang Steinmann ist seit 20 Jahren als Marketingfachmann in der Kinderbranche aktiv, sein Hauptgeschäft ist die Marketing- und Produktentwicklungsagentur „Concept Company“.

Als Grund für die geringere Frequenz in der Marktstraße sieht Steinmann ein Abwandern der Kunden Richtung Hauptstraße. Zudem täten



Ab Mitte Juli in Ravensburg zu finden: Der Markdorfer Kinderausstatter „Kids Company“ zieht um. „Wir müssen nicht umziehen, wir wollen“, sagt Inhaber Wolfgang Steinmann. Grund: Die Frequenz lässt zu wünschen übrig. Unser Bild zeigt seine Partnerin Anja Brandecker.

der Marktstraße Anziehungspunkte wie Bänke, Kinderspielgeräte oder ein Geldautomat gut. Bereits im Oktober vergangenen Jahres hatte Steinmann bei einem Treffen der Arbeitsgemein-

schaft Altstadt gesagt: „Am Untertor hört die Frequenz auf.“

Wichtig ist Steinmann aber auch eins: „Wir haben uns in Markdorf sehr wohlfühlt. Das Klima war ange-

nehm und sehr persönlich.“ Doch vermutlich muss er sich von seinen Stammkunden gar nicht verabschieden – denn die meisten von ihnen gingen ohnehin öfters nach Ravensburg.

Leserbriefe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält. Für die SZ-Ausgabe Markdorf gilt eine Beschränkung auf 60 Zeitungszeilen (pro Zeile etwa 35 Anschläge). Leserzuschriften stellen darüber hinaus keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Um die presserechtliche Verantwortung zu übernehmen, veröffentlichen wir anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht. Teilen Sie uns deshalb immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse mit. Bitte unterschreiben Sie den Brief.
Ihre SZ-Redaktion

Zum Thema Südumfahrung Markdorf erreichte uns die folgende Zuschrift:

Bürgerentscheid – schon vergessen?

In was für einer Bananenrepublik leben wir eigentlich? Wenn ich mich nicht ganz täusche, gab es vor ein paar Jahren einen Bürgerentscheid, der eindeutig für eine Südumfahrung ausging. Wo kommen wir denn da hin, wenn jetzt in Zukunft jede Entscheidung, die einem geringen Prozentsatz der Einwohner nicht passt, einfach alles gekippt wird und dann auch noch durchgeht, nur weil sich die Mehrzahl der Bürger nicht dafür einsetzt, dass eine demokratische Wahl akzeptiert wird? Hiermit spreche ich mich deutlich für die Südumfahrung aus und die Entscheidung, die getroffen wurde. Vor zirka 30 Jahren sollte es eine sogenannte Bodenseeaubahn geben, diese wurde auch schon nicht akzeptiert, und nun, 30 Jahre später, bekommen wir die Möglichkeit einer Umfahrung, und man ist wieder dagegen. Sollen wir etwa wieder 30 Jahre auf eine Entlastung warten, nur wegen ein paar wenigen? Ich denke nein.
Armin Labor, Markdorf

Zum selben Thema hat uns eine Leserin folgendes geschrieben:

Südumfahrung ist die letzte Chance

Wenn auch nicht alle Erwartungen, besonders in den Ortsteilen, erfüllt werden, so wird doch der Schwerlastverkehr mit seinem krankmachenden Lärm und Abgasen aus der Stadt herausgehalten. Ebenso der Durchgangsverkehr aus Richtung Bermatingen und Friedrichshafen. Die Bewohner aus Überlingen, Meersburg, Ravensburg, Immenstaad und so weiter sind froh über ihre Umfahrungen und wünschen sich keinesfalls den früheren Zustand zurück. Die Südumfahrung dürfte für Markdorf und seine Bewohner die letzte Chance sein, den Transitverkehr mit vielen seiner belastenden Nebenwirkungen aus der Stadt fernzuhalten.
Edith Dieter, Markdorf

Überfall auf 49-Jährige

Zeugensuche: Dieb flüchtet ohne Beute

ÜBERLINGEN (sz) - Noch keinen Hinweis hat die Polizei zu dem unbekanntem Täter, der in der Nacht zum Samstag gegen 23.30 Uhr vor dem Finanzamt an der Mühlenstraße eine 49-jährige Frau überfallen hat. Wie berichtet, war ein unbekannter Mann nach Angaben der erheblich unter Alkoholeinfluss stehenden Geschädigten aus einem Gebüsch heraus auf sie zugerannt und habe ihr anschließend einen Gegenstand auf den Kopf geschlagen. Gleichzeitig soll der Unbekannte versucht haben, ihr die Handtasche zu entwenden. Aufgrund ihrer heftigen Gegenwehr habe er jedoch von ihr abgesehen und sei ohne Beute in Richtung Stadtmitte geflüchtet. Wer zur fraglichen Zeit Verdächtiges beim Finanzamt beobachtet hat, wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Überlingen, Telefon 0 75 51 / 80 40, in Verbindung zu setzen.

Kurz berichtet

Infoabend: Gäste willkommen
SALEM (sz) - Zu ihrem nächsten Informations- und Tauschabend laden die Salemer Briefmarken- und Münzfreunde alle Mitglieder und Freunde herzlich ein. Dieser beginnt am Donnerstag, 18. Juni, im „Gasthaus Löwen“ in Leustetten um 19.30 Uhr. Die Veranstalter hoffen auf rege Beteiligung und freuen sich über den Besuch von Gästen. An diesem Abend wird auch über eine eventuelle Präsentation am Samstag, 25. Juni, im Schlossbereich beraten.

Standortmarketing

STARK informiert über Arbeit der Gruppe

MARKDORF - Transparent für die Bevölkerung machen will der Arbeitskreis STARK seine Arbeit. Deshalb gibt es am Freitag, 19. Juni, um 20 Uhr in der Stadthalle eine Präsentation unter dem Motto „STARK im Gespräch“. Ein Vortrag und Schautafeln informieren über die Arbeit der Gruppe. Außerdem werden die Ergebnisse der Fragebogenaktion präsentiert.

Von unserer Mitarbeiterin Stefanie Lorenz

„Die Beteiligung der Bürger am Prozess des Standortmarketings ist wichtig“, betonte Professor Doderer im Ge-

spräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Doderer begleitet seit Anfang des Jahres den Standortmarketingprozess mit seiner Agentur „Guppe Drei“. Natürlich können nicht alle Markdorfer Bürger an den einzelnen Sitzungen der Gruppe teilnehmen. Deshalb waren die Beteiligten von Anfang an bemüht, immer wieder über den Stand der Dinge zu informieren. Nach einer Auftaktveranstaltung Ende Januar präsentierte man sich mit einem Infostand beim „Tag der Wirtschaft“ der Öffentlichkeit, und auch die Aktion „Markdorf putzt munter“ brachte viele Informationen über die Aktivitäten des Arbeitskreises.

Bei dieser Aktion wurden auch Fragebögen an die Markdorfer verteilt. Dabei ging es darum, herauszufinden,

wo die Bürger die Stärken und Schwächen von Markdorf sehen. „Was zeichnet Markdorf aus, beziehungsweise wofür ist Markdorf bekannt?“, wurde etwa gefragt. Und genau darum geht es derzeit bei der STARK-Gruppe. Sie versucht einen „Marken-Kern“ für Markdorf zu entwickeln. „Wir wollen herausfinden, für was Markdorf steht“, berichtete Professor Alexander Doderer.

In den Fragebögen durften die Bürger außerdem die einzelnen Angebote in der Stadt in den Segmenten „Wirtschaft und Tourismus“, „Erlebensraum Stadt“, „Handel, Gastronomie und Events“, „Bildung, Kultur und Gesellschaft“, „Ökologie und Nachhaltigkeit“ sowie „Außenwirkung“ beurteilen. Dabei wurde nach der Qualität

des Übernachtungsangebots, nach der innerstädtischen Struktur für Fußgänger und Radfahrer und auch nach der Qualität der Integration von Mitbürgern gefragt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Ergebnisse der Befragung werden bei der STARK-Präsentation am 19. Juni vorgestellt. Der Abend soll neben vielen Informationen natürlich auch dem Gespräch zwischen Gästen und Gruppenmitgliedern dienen. Noch in der Kinderschuhen steckt derzeit der von Professor Alexander Doderer vorgeschlagene Marketingverein. „Die Planungen laufen noch im Hintergrund“, sagte Doderer.

Zur nächsten Sitzung kommt der Arbeitskreis STARK am Dienstag, 23. Juni, zusammen.

Laufveranstaltung in Mittelstenweiler



Kleines Jubiläum: Am Freitagabend, 10. Juli, geht das Wielemer Viertele in seine bereits fünfte Auflage. Foto: Archiv

Wielemer Viertele lockt

SALEM (sz) - Das Wielemer Viertele feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum: Bereits zum fünften Mal gehen Läuferinnen und Läufer an den Start zum 10- und 5-Kilometerlauf sowie auf den Nordic Walking Parcours. Sowohl bei Hobbyläufern als auch bei ambitionierten Sportlern erfreut sich das Event im Salemer Teilort Mittelstenweiler mittlerweile großer Beliebtheit.

„Natürlich ist man im Vorfeld immer gespannt, wie viele Teilnehmer nun tatsächlich an den Start gehen“, sagt Josef Häußler, einer der Organisatoren des Wielemer Viertele. Die Vorzeichen für eine hohe Zahl an Läufern stehen indes nicht schlecht: Zum einen spricht die familiäre Atmosphäre der Veranstaltung viele an, zumindest einmal im Jahr an einer solchen Sportveranstaltung teilzunehmen. Der Lohn für die Mühen besteht schließlich nicht nur aus einer Urkunde, sondern zudem im leckeren Pastagericht, das im Startgeld von fünf Euro inbegriffen ist.

Die ebenso reizvolle wie anspruchsvolle Strecke und das Ambiente des Events haben sich inzwischen auch in sportlich ambitionierten Kreisen herumgesprochen: Von Jahr zu Jahr steigend ist die Zahl jener, die zur regionalen bis überregionalen Elite zählen. Zudem gehört das Wielemer Viertele heuer zu den ausgewählten Rennen, bei denen

es im Zuge des Bodenseelaufcups eine übergeordnete Siegerwertung gibt.

Auch die Hobbyläufer gehen nur selten unvorbereitet an den Start: Viele nutzen das Angebot, sich dienstags um 19 Uhr direkt auf der Strecke vorzubereiten. „Wir vom Orga-Team begleiten die Trainingseinheiten“, so Häußler. Auch an anderen Wochentagen gibt es ein reges sportliches Treiben entlang der Strecke, die vom Dorfgemeinschaftshaus durch die Wälder oberhalb der Ortschaft führt. Auf musikalische Anfeuerung durch die „Wiking Neufach“ müssen die Sportler bis zum Wielemer Viertele verzichten.

Erneut ist es möglich, Firmenteams an den Start zu bringen. „Für 100 Euro können bis zu zehn Läufer gemeldet werden“, erklärt Häußler. Die Startgelder kommen einem gemeinnützigen Zwecke zugute. „Auch diese Tatsache hat die Popularität des Wielemer Viertele gestärkt“, weiß Ulrich Rössler vom Orgateam.

i @ Das Wielemer Viertele startet am Freitag, 10. Juli, um 19 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Salem Mittelstenweiler (als Auftakt des Dorffests). Anmeldung für fünf Euro unter www.salem-mittelstenweiler.de. Infos zur Anmeldung von Firmenteams: Telefon 0 75 53 / 82 79 529.

Schwäbische Zeitung

MARKDORF
Redaktion

Leiter der Regionalredaktion Bodensee: Andreas Mühl (Friedrichshafen). Stellvertreter: Martin Hennings.
Lokales: Jens Lindenmüller (verantwortlich), Ingeborg Wagner, Daniel Drescher, Stefanie Lorenz; 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 40;

E-Mail: markdorfred@schwaebische-zeitung.de.

Verlag

Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Markus Fürtig, Anzeigen- und Vertriebsleitung: Eugen Neufeld, 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 39.

Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 39.
Abonnenten-Service: Telefon: 0180-2 008 001, Telefax: 0180-2 008 002,
E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 18,90, Postzustellung Euro 21,50, jeweils einschließlich 7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.SZon.de